

Wochengedicht von Ulrich Weber : Rastlos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rastlos

Von Ulrich Weber

Wo immer man jetzt steht und geht,
sucht rastlos man ganz indiskret,
was nun gerade Journalisten
aus Radios und TV-Kisten
uns Neues aus dem Krieg erzählen
und sich am Mikrophon abquälen.
All' halbe Stunde bangt man matt,
ob sich wohl was geändert hat.

Ich frage mich bisweilen still:
Was ist's denn, das ich hören will?—
Kuwait aufs glücklichste befreit,
Hussein schlicht weg für alle Zeit;
dass alles sich zum Guten wende,
zu einem akzeptablen Ende ...

Und ich erkenne heute schon:
Das bleibt nur eine Illusion.